

2./XII. 1917

Italiens Verzicht auf territoriale Aspirationen.

Außerungen Nittis.

R. Lugano, 1. Dezember. Der italienische Schatzminister Nitti entwarf für die spanischen Zeitungen ein Programm einer Union der lateinischen Völker, welche nach dem Kriege als Gegengewicht gegen die slawischen, deutschen und angelsächsischen, seines Erachtens nach gleichfalls geeinten Menschenmassen dienen soll. Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Rumänien und das lateinische Amerika sollen Mitglieder der Union sein und gemeinschaftlichen Zielen auf zivilrechtlichen, kommerziellen und politischem Gebiete zustreben.

Schatzminister Nitti äußerte sich ferner zu einem Mitarbeiter des „Corriere della Sera“, der Krieg an Seite der Alliierten sei für Italien vor allem eine wirtschaftliche Notwendigkeit, da Italien der Zufuhr von Rohstoffen und Lebensmitteln aus den Ländern der Alliierten nicht entbehren könne.

Italien habe heute weder territoriale Aspirationen noch Träume von seiner Größe, welche sich nicht mit der Wirklichkeit vereinbaren ließe.

Italiens Haltung werde also niemals ein Hindernis für den Abschluss des Friedens werden.

Italien müsse und werde sich äußerste Opfer und Entbehrungen auch in der Ernährung auferlegen und werde die landwirtschaftliche Produktion, besonders den Kartoffelbau, behufs Erlasses von Korn, fördern. Italien werde gegen feindliche Machtsellungen politischer Natur im Innern auf der Hut sein. Das Schatzministerium gedenke den Geldwechsel zu monopolisieren und zu disziplinieren. Er rechne aber auch infolge der einzuleitenden großen Finanzoperationen bei den Alliierten mit einem baldigen empfindlichen weiteren Sinken des italienischen Geldkurses. Alle Kräfte des Landes müssen einzig der Verteidigung der Existenz gewidmet werden, denn nur auf solche Weise könne sich das Land sieghaft behaupten.